

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: Januar

Nummer: 1

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Januar 2020 begann unter Hochdruckeinfluss. Da der Wind am Neujahrstag auflebte, wurden die aus den letzten Tagen des alten Jahres mit herübergezogenen Hochnebfelder spätestens am 02. Januar aufgelöst und die Sonne schien vereinzelt sogar für über 7 Stunden, was nahezu dem maximalen astronomisch möglichen Wert entspricht. Nach dem Aufleben des Windes folgte eine Drehung auf südwestliche Richtungen mit dem Herantransport niederschlagsträchtiger Meeresluft. Damit hatte sich das den Monat dominierende atmosphärische Strömungsmuster eingestellt: Bei einer zumeist vorderseitigen Lage zu einem ostatlantischen Höhentrof wurden wiederholt Tiefausläufer von Westen her über das Berichtsgebiet geführt, die in der Regel mit der Ostverlagerung an Wetteraktivität einbüßten. Zwischen diesen Durchgängen von Tiefausläufern gab es meist kurze Zwischenhochepisoden. Strahlungsbilanzbedingt kam es in diesen Perioden auch zu sinkenden Temperaturwerten mit nächtlichem Frost zumindest in Erdbodennähe. Der Wechsel von Störungseinfluss und Zwischenhochphasen zog immer auch den Wechsel zwischen Kaltluft und – selbst für Januar – teils sehr milder Warmluft nach sich. Die im Mittel mildesten Tage waren der 10., dann der 15. und schließlich der 31. Januar mit mittleren Lufttemperaturwerten um 10 Grad C und Maxima zwischen 10 und 15 Grad C. Eine kleine winterliche Anmutung gab es zwischen dem 21. und dem 26. Januar. Die vorher eingeflossene Luft war unter Hochdruckeinfluss ausgekühlt worden. Wenn auch nicht überall, so konnte doch zumindest gebietsweise am 25.01. im Tiefland ein Eistag registriert werden, während die Spitzen der Mittelgebirgslagen oberhalb der Temperaturinversion lagen und bei herrlichem Sonnenschein milde Werte aufwiesen. In Neuhaus am Rennweg war an dem Tag ein Maximum der Lufttemperatur von über 6 Grad C registriert worden. Wie schon erwähnt, waren die Tiefausläufer von meist nur schwacher Intensität. Ein bisschen stärker waren nur die Störungen am 09. und 28.01. Die Summe dieser beiden Tage gab zwischen 40 und 80 Prozent der gesamten, nahezu überall unterdurchschnittlichen Monatsniederschlagsmenge.

Insgesamt war der Januar 2020 um 2,6 bis 4,4 K zu warm mit Absolutwerten zwischen 1,6 und 4,6 Grad C im Tiefland und um null Grad C im Bergland. Die Sonne schien zwischen 50 und 85 Stunden und erreichte beinahe überall normale, vereinzelt bis über 50 Prozent übernormale Werte. Nur ein paar Landstriche in Süd- und Ostthüringen verfehlten die 100-Prozent-Marke knapp. Die Monatsniederschlagssumme erreichte nur in der Uckermark und im nördlichen Thüringer Becken die jeweiligen Normalwerte. Die gefallenen 15 bis nahe 50 mm sind nur für 25 bis allenfalls 95 Prozent der Erwartung gut. Die meisten Orte zeigen Abweichungen zwischen 40 und 70 Prozent. Damit vergrößerte sich das nun schon seit Anfang 2018 aufgebaute Niederschlagsdefizit weiter auf 200 bis örtlich über 400 mm. In der Folge erfuhr der Bodenwasservorrat einen deutlich zu geringen Zuwachs, um von einer Entspannung zu sprechen, wobei gleichwohl ein geringer Bodenwasseranteil im Berichtsmonat auch in tiefere Schichten verlagert wurde, ohne dass es in den oberen Bodenschichten schon wirklich Sättigung gab. Das Stäuben der Hasel war im Berichtsmonat in den allermeisten Regionen beobachtet worden. Die Schneeglöckchen begannen an einzelnen Orten zu blühen, und die letzten Monatstage brachten dann einen verbreiteten Blühbeginn der kleinen Frühblüher. Aus einzelnen Orten wurde zum Ende des Berichtsmonats der Blühbeginn der Erle gemeldet. Bei den landwirtschaftlichen Fruchtarten herrschte trotz des hohen Temperaturniveaus Vegetationsruhe, denn die nächtlichen Tiefstwerte und die noch nicht ausreichende Tageslänge bremsten die Entwicklung ab. Landwirtschaftliche Arbeiten beschränkten sich auf die Versorgung der Tiere, sowie Transport- und Reparaturarbeiten. Vereinzelt wurden Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege durchgeführt. Zu Monatsbeginn waren Restarbeiten in Zusammenhang mit der 2019er Zuckerrübenkampagne erledigt worden.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Januar 2020

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	3.5	3.3	6.0	0.9	-0.7	64.8	120.0	32.4	71.7	13.0	4.2
Neuruppin	50	4.0	3.6	6.7	1.1	-1.5	(63.3)	(130.5)	38.6	87.7	11.7	2.8
Angermuende	56	4.4	4.4	6.6	1.7	0.4	65.8	127.3	35.3	100.0	14.0	4.4
Potsdam	81	3.9	3.7	6.7	0.9	-1.3	77.8	140.4	30.8	67.4	13.4	4.9
Berlin-Sch.	47	4.1	4.0	7.1	0.8	-1.1	67.6	127.5	37.7	97.2	15.5	4.9
Lindenberg	98	3.7	3.8	6.4	0.8	-0.8	72.0	132.6	31.9	75.8	14.0	4.1
Cottbus	69	3.8	3.5	7.0	0.5	-1.3	(66.8)	(117.4)	26.7	67.4	16.6	3.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.7	4.0	7.3	1.6	0.1	(60.5)	(122.7)	30.7	64.4	13.2	3.9
Gardelegen	47	4.4	3.7	7.2	0.8	-1.5	52.0	106.1	25.2	58.1	14.6	3.3
Magdeburg	79	4.6	3.8	7.5	1.2	-1.3	65.3	110.7	22.1	60.7	15.8	2.9
Harzgerode	404	2.8	3.4	5.5	-0.1	-1.3	69.4	111.9	26.3	64.6	11.7	4.8
Jessnitz	74	4.2	2.9	7.0	0.8	-1.4	(68.7)	(116.2)	46.2	88.7	16.9	4.1
Wittenberg	105	(3.8)	(3.5)	(6.6)	(0.5)	(-1.6)	64.1	111.5	(37.4)	(79.6)	14.5	3.0
Bernburg	84	4.2	3.3	7.6	0.7	-1.0	77.0	137.5	29.1	93.0	17.2	3.9
Kreipitzsch	246	3.4	2.6	(6.1)	0.3	-1.2	(77.5)	(149.0)	(29.7)	(72.4)	14.0	4.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	3.6	3.2	6.4	0.5	-1.5	64.7	122.1	34.9	122.5	14.7	3.7
Leinefelde	356	3.3	3.5	5.5	0.7	-0.7	58.6	109.9	38.3	66.7	12.2	3.3
Erfurt-Bind	312	3.2	3.5	6.0	-0.2	-1.9	(81.2)	(133.3)	17.5	72.6	14.1	5.3
Gera-Leumni	311	3.2	3.5	5.9	0.4	-1.3	67.3	97.4	17.5	48.6	14.8	5.0
Meiningen	450	1.6	2.8	3.8	-1.0	-2.4	40.9	96.2	39.5	74.2	8.1	3.2
Neuhaus	845	0.2	3.3	2.4	-1.8	-3.7	(64.5)	(126.5)	72.9	63.9	5.3	4.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	3.1	3.0	6.1	-0.0	-1.6	64.5	101.3	17.6	39.5	16.6	4.7
Goerlitz	238	2.7	3.3	5.2	0.2	-1.3	71.5	113.9	23.9	52.3	12.0	5.4
Leipzig-Sch	131	3.9	3.4	6.7	0.6	-1.4	72.7	120.8	26.6	83.4	15.6	5.2
Oschatz	150	4.1	3.6	7.0	0.7	-0.9	68.5	112.3	26.6	64.1	16.6	4.4
Plauen	386	2.4	3.2	5.4	-0.3	-1.9	57.1	114.2	17.7	53.3	15.0	3.0
Chemnitz	418	(3.3)	(3.6)	(5.9)	(0.6)	(-0.9)	(75.6)	(110.4)	(18.5)	(43.0)	15.4	5.3
Nossen	308	4.0	4.2	6.5	1.3	-0.7	71.5	121.2	15.1	27.5	16.5	4.6
Dresden-Hos	114	3.6	2.9	6.6	0.0	-2.6	66.5	118.8	15.3	40.9	17.6	4.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: Februar

Nummer: 2

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Februar 2020 startete niederschlagsreich. Die ersten beiden Tage brachten so viel oder gebietsweise sogar noch mehr Niederschlag wie der gesamte vorlaufende Januar. Damit war die Tür offen für eine tiefdruckgeprägte Witterung, die im Prinzip im gesamten Berichtsmonat anhielt und nur durch kurze Zwischenhochabschnitte unterbrochen wurde. Oft hielten diese Zwischenhochabschnitte nur wenige Stunden an. Bei dem überwiegend südwestlichen bis westlichen Wind waren oft die Reste der einen Störung gerade über die Oder-Neiße-Linie ostwärts abgezogen, während sich zwischen Harz und Rhön oder zwischen Altmark und Harz der nächste Niederschlag ankündigte. Es gab mit dem 08. und dem 15.02. lediglich zwei Tage im Februar 2020, die im gesamten Berichtsgebiet niederschlagsfrei waren. Sonst tröpfelte es immer wieder etwas. Im Bergland fiel etwas Schnee, wobei sich der Schneefall meist nur auf den Kammlagenbereich konzentrierte und selbst dort zeitweise in Regen überging, eine für Februar ungewöhnliche Situation. Der flächenhaft niederschlagsreichste Tag war der 23.02. Der Wechsel zwischen Warmluft und gealterter Kaltluft, die das Wetter bestimmten, zeigt sich am besten bei den Maximalwerten der Lufttemperatur. So startete der Monat mit zweistelligen Höchstwerten der Lufttemperatur und zeigte diese bis etwa zum dritten Februar. Danach schlossen sich vier bis fünf kühlere Tage an, bevor am 09. und 10.02. wieder Maxima über 10 Grad C zu Buche schlugen. In diesem Rhythmus ging es den gesamten Monat weiter mit milden Tagen vom 15. bis 17.02. (wärmster Tag: 16.02. mit Höchstwerten zwischen 14 und 18 Grad C), dann am 22., 23.02. und schließlich am 29.02. Die Tage dazwischen waren zwar kühler und manche Nacht zeigte auch negative Minima, aber an keiner Tieflandstation wurde im Berichtsmonat ein Eistag (Maximum bleibt im Frostbereich) registriert. Das kam in den letzten 70 Jahren aber nur etwa alle 7 bis 10 Jahre vor. Es gab keinen Tag, an dem sich die Sonne überall hinter den Wolken versteckte. Irgendwo lugte sie immer ein paar Minuten hervor, was für eine überwiegend konvektive Ausformung der Wolken spricht. Das Tiefdruckgeschehen sorgte auch für zeitweise lebhaftere Windgeschwindigkeiten. Zwischen dem 09. und dem 23.02. waren die Geschwindigkeiten erhöht, mit einem Höhepunkt am 10.02. bei maximalen Windspitzen zwischen 19 und 32 m/s im Tiefland (Orkantief Sabine). Auf den Berggipfeln war es Orkan. Die Windrichtung variierte zwischen Nordwest und Südwest.

Insgesamt war der Februar 2020 deutlich zu mild. Im Tiefland waren Abweichungen des Monatsmittels zwischen 4,3 und 5,1 K festzustellen bei Absolutwerten zwischen 4,0 und 6,6 Grad C. Im Bergland war die Abweichung mit Werten um 3 K und Absolutwerten um den Gefrierpunkt etwas geringer als im Tiefland. Trotz des häufigen Sonnenscheins erreichte die Gesamtsumme der Sonnenscheindauer nur 45 bis etwas mehr als 85 Prozent der Normalwerte. In absoluten Zahlen sind das 45 bis nicht ganz 70 Stunden, im Bergland nur bis 40 Stunden. Der Niederschlag fiel reichlich. Es wurden Mengen zwischen 50 und über 120 mm im Tiefland und bis über 220 mm im Bergland gemessen. Prozentual betrachtet sind es 150 bis über 300 Prozent des Normalwertes.

Die Februarwitterung sorgte für einen guten Zuwachs der Bodenwasservorräte, denn der geschilderten Niederschlagssituation standen lediglich Monatssummen der potenziellen Verdunstung von 12 bis 25 mm im Tiefland und um 5 mm im Bergland gegenüber, so dass in weiten Teilen der Bodenwasservorrat in den oberen 60 cm aufgefüllt werden konnte und auch in den tieferen Schichten bis 100 cm eine Erhöhung erfuhr, obwohl hier noch immer nicht von Auffüllung gesprochen werden kann. Das gilt auch für die gesamte Bodenschicht in den südlichen Teilen des Mitteldeutschen Trockengebietes und in einem Streifen vom Leipziger zum Dresdner Raum. Hier sind die Werte zum Monatsende noch gebietsweise unter 80 Prozent der nutzbaren Feldkapazität anzutreffen gewesen und in tieferen Schichten lagen die Werte um 50% nFK. Die phänologische Entwicklung ging langsam voran. Einerseits bremsen die nächtlichen Tiefstwerte eine zu rasche Entwicklung und andererseits waren in der ersten Monathälfte auch noch die Kurztagsbedingungen dämpfend wirksam. Gegen Ende des Monats zeigte sich mit dem Erblühen der ersten Salweiden, und auch schon der ersten Forsythien, der Übergang vom Vorfrühling in den Erstfrühling. Die landwirtschaftlichen Kulturpflanzenarten zogen nach und das Dauergrünland, das im zurückliegenden Winter kaum seine grüne Farbe verloren hatte, ging stellenweise in ein allmähliches Längenwachstum über. Neben Landschaftspflegemaßnahmen und Aufräumarbeiten nach den Windereignissen im Zusammenhang mit dem Orkantief Sabine und ihren Nachfolgerinnen wurden erste Feldarbeiten im Rahmen der Düngung durchgeführt. Mancherorts wurde dabei die Befahrbarkeit der Flächen beachtet, anderenorts aber auch nicht, so dass es wieder einzelne Regionen gibt, bei denen man tiefe, schadverdichtende Fahrspuren in den Beständen sieht. In Regionen, die zwischenzeitlich eine abgetrocknete Bodenkrume hatten, gab es erste Aussaatarbeiten zur Sommergerste.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Februar 2020

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	5.1	4.4	8.0	2.3	1.0	48.4	63.7	91.3	234.7	16.9	5.5
Neuruppin	50	5.6	4.6	8.6	2.8	1.0	(52.0)	(76.4)	74.1	215.4	18.3	4.0
Angermuende	56	5.7	5.0	8.3	3.0	1.9	52.5	73.0	53.2	176.2	19.0	5.7
Potsdam	81	5.5	4.5	8.5	2.6	0.8	50.9	66.4	84.9	218.3	19.2	5.9
Berlin-Sch.	47	6.0	5.1	9.0	2.9	1.5	45.5	60.7	77.1	251.1	19.4	6.6
Lindenberg	98	5.4	4.6	8.6	2.7	1.7	47.8	64.4	79.9	218.9	15.8	5.3
Cottbus	69	6.0	4.9	9.3	2.9	1.4	50.4	66.4	77.2	226.4	19.8	4.4
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	6.0	4.8	8.9	3.0	1.6	(60.3)	(83.7)	(81.8)	(230.4)	20.1	5.2
Gardelegen	47	6.1	4.8	9.2	3.0	1.0	47.1	66.3	87.7	255.7	18.9	5.0
Magdeburg	79	6.4	5.1	9.5	3.2	1.0	63.1	79.9	78.3	272.8	20.9	4.3
Harzgerode	404	4.0	4.3	6.8	1.1	-0.1	61.8	77.2	86.2	255.8	14.6	6.3
Jessnitz	74	6.3	4.6	9.5	3.1	0.8	(54.8)	(67.7)	76.3	285.8	22.9	5.8
Wittenberg	105	5.8	4.7	9.1	2.7	1.0	48.3	62.7	84.8	241.6	20.2	4.3
Bernburg	84	(6.1)	(4.7)	(9.5)	(2.6)	0.9	(66.0)	(85.7)	(77.1)	(309.6)	20.4	5.8
Kreipitzsch	246	5.6	4.3	8.5	2.3	0.9	57.1	75.1	56.0	136.6	20.3	6.0
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	6.0	5.0	9.1	2.7	0.8	55.2	75.1	70.6	303.0	21.8	5.6
Leinefelde	356	4.7	4.5	7.4	1.9	0.5	52.3	67.2	122.1	270.7	16.8	5.3
Erfurt-Bind	312	5.2	5.4	8.3	1.9	0.2	66.2	83.6	52.5	205.9	17.9	8.0
Gera-Leumni	311	(5.2)	(4.9)	(8.4)	(2.0)	0.6	(51.6)	(62.6)	(56.8)	(171.1)	17.6	6.7
Meiningen	450	3.9	4.4	6.9	0.9	-0.6	48.7	65.1	101.5	241.1	14.9	4.7
Neuhaus	845	0.7	3.3	3.0	-1.4	-2.3	(34.8)	(46.4)	220.3	215.3	4.6	5.7
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	5.6	4.7	8.8	2.4	1.1	(54.2)	(69.5)	88.9	250.4	20.1	6.4
Goerlitz	238	5.0	4.7	7.7	2.1	0.8	67.7	85.8	100.0	268.1	16.8	6.4
Leipzig-Sch	131	5.9	4.8	9.4	2.2	0.6	60.8	80.0	67.6	257.0	21.5	7.2
Oschatz	150	6.2	5.1	9.6	2.8	1.5	56.6	70.7	100.5	306.4	21.6	6.1
Plauen	386	4.7	4.8	7.9	1.5	0.1	54.5	72.7	64.4	223.6	19.0	4.2
Chemnitz	418	(4.5)	(4.3)	(7.7)	(1.5)	0.5	(52.8)	(64.2)	(88.6)	(228.4)	16.8	7.7
Nossen	308	5.4	4.9	8.6	2.4	1.1	54.7	71.0	78.0	162.5	19.2	6.1
Dresden-Hos	114	6.6	5.1	9.6	3.1	0.8	56.9	76.9	88.0	243.8	24.1	5.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: März

Nummer: 3

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der März 2020 begann mit unbeständigem Schauerwetter und einem steten Wechsel zwischen Tiefdruckeinfluss und kurzen Zwischenhochepisoden. Dabei war die Temperatur allgemein zu hoch, aber die Nächte wiesen noch teils bis in den mäßigen Frostbereich gehende Minimalwerte auf. Erst nach Monatsmitte änderte sich die Situation. Es kam dann zu längeren Hochdruckphasen, auch mit beträchtlichem Nachtfrost bei zeitweise nordöstlicher Strömung. Am Tag war dann die Sonne kräftig und wärmte die Festlandskaltluft an. Ganz ungetrübt war der Hochdruckeinfluss nicht und immer wieder kamen aus Norden oder Nordwesten Störungen herein, entweder als Kaltfronten oder als Kaltluftstaffeln mit gelegentlichen Niederschlägen, die als Schnee-, Regen- oder Graupelschauer niedergingen und teils von Gewittern begleitet waren.

Insgesamt war der März 2020 0,1 bis 1,2 K zu warm, auch wenn die zweite Monatshälfte kälter als normal ausfiel. Die Sonne schien zwischen 40 und 70 Prozent mehr als normal und beim Niederschlag wurde der Normalwert nur im Gebirge und stellenweise im Mittelgebirgsvorland erreicht, während ansonsten nur etwa 40 bis etwas über 80 Prozent der Normalwerte erreicht wurden. Nur in den genannten etwas niederschlagsreicheren Regionen der Gebirge und des Vorlandes lag die Menge des potenziell verdunsteten Wassers unter der Monatsniederschlagssumme, so dass hier die Klimatische Wasserbilanz positiv war. Ansonsten war es im Tiefland umgedreht und die Klimatische Wasserbilanz brachte negative Werte zutage. Durch die langsam beginnende Vegetationsentwicklung war zwar eine Inanspruchnahme der Bodenwasservorräte bemerkbar, aber zum Monatsende lagen die Bodenfeuchtwerte in der derzeit durchwurzelter Zone noch über dem Mittelwert. Die Ursache für die vergleichsweise langsame Vegetationsentwicklung ist den teils recht frostigen Nächten insbesondere in der zweiten Monatshälfte zu finden. Gleichwohl bestand zum Monatsende noch immer ein Vorsprung vor den Normalwerten, der mit etwa 5 bis 7 Tagen angegeben werden kann. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten meist normal auf den Feldern durchgeführt werden, nachdem die Böden abgetrocknet waren. Beim Einsatz von Wachstumsreglern, war großes Können gefragt, denn die sehr großen Tagesamplituden der Lufttemperatur stellten die Praktiker vor große Herausforderungen. Die Sommergetreidearten konnten bei sehr günstigen Bedingungen in der zweiten Monatshälfte ausgesät werden, liefen aber in der Regel noch nicht auf. Ansonsten wurden die Flächen für die Aussaat von Zuckerrüben und Mais vorbereitet. Im Obstbau wurde des Knospenschwellen sowohl bei den Kirschen wie den Äpfeln beobachtet, auch dies früher als üblich, aber zur Kirschblüte kam es noch nicht. Gleichwohl müssen die Fröste als schädigend angesehen werden. Wieviel Ertrag der Frost in den Obstarten ausgelöst hat, kann jedoch zum Monatsende noch nicht gesagt werden. Wo es möglich war, kam in den Frostnächten Frostschutzberegnung zum Einsatz, da es aber advective Fröste längerer Andauer waren, war stellenweise letztlich so viel Eisbehang an den Zweigen, dass es zu Abbrüchen kam. Zum Ende des Monats März 2020 ist die Natur in der zweiten Hälfte des Erstfrühlings, zum Teil an der Schwelle zum Vollfrühling angekommen.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats März 2020

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	4.9	0.8	9.4	0.7	-2.1	179.2	160.0	33.9	75.0	34.7	4.2
Neuruppin	50	5.1	1.0	9.9	0.2	-3.7	(176.9)	(155.0)	35.2	87.8	37.3	2.7
Angermuende	56	4.9	1.0	9.5	0.3	-2.3	175.7	141.8	27.3	72.0	33.8	3.9
Potsdam	81	5.4	1.0	10.4	0.9	-2.3	187.4	156.6	25.7	60.6	40.5	4.5
Berlin-Schf.	47	5.5	1.2	10.3	0.4	-2.7	170.8	147.2	26.8	70.2	37.3	4.7
Lindenberg	98	5.0	0.8	9.6	0.6	-2.1	176.8	145.0	32.2	73.0	34.1	3.6
Cottbus	69	5.3	0.6	(10.3)	-0.2	-3.0	(173.2)	(143.7)	(34.2)	(80.7)	38.6	3.0
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	5.3	1.0	10.3	0.3	-1.9	180.6	158.1	35.8	83.6	37.1	3.8
Gardelegen	47	(5.5)	(1.2)	(10.4)	(-0.1)	-2.8	(176.8)	(163.7)	(24.8)	(56.9)	39.1	3.0
Magdeburg	79	6.1	1.3	11.0	1.1	-1.9	183.0	154.8	29.5	76.4	41.0	3.0
Harzgerode	404	3.8	0.9	8.2	-0.9	-3.3	182.2	155.7	32.3	73.1	29.8	4.2
Jessnitz	74	5.8	0.5	(10.8)	0.7	-2.5	(184.5)	(155.3)	28.0	83.6	40.3	4.1
Wittenberg	105	5.5	0.9	10.3	0.8	-1.9	177.4	155.2	36.4	82.2	40.4	3.3
Bernburg	84	(5.9)	(1.0)	(11.2)	(0.5)	-1.8	(193.9)	(168.6)	(23.5)	(64.7)	43.0	3.9
Kreipitzsch	246	5.1	0.1	9.7	0.5	-1.6	183.2	160.7	19.4	38.0	34.9	4.4
Thüringen												
Artern	164	5.6	0.9	10.6	0.6	-2.7	185.5	166.5	15.7	45.5	39.3	4.2
Leinefelde	356	4.8	1.2	8.9	0.5	-1.9	176.4	157.5	37.5	60.5	32.8	3.9
Erfurt-Bind	312	4.9	1.0	9.5	0.1	-2.7	182.2	154.0	24.5	62.7	33.6	5.0
Gera-Leumni	311	(4.9)	(1.0)	(9.6)	(0.3)	-1.6	(176.4)	(153.5)	(42.6)	(99.3)	34.6	4.6
Meiningen	450	4.4	1.2	8.9	-0.1	-2.7	165.5	151.7	50.6	98.4	33.3	3.9
Neuhaus	845	1.4	0.7	5.0	-2.0	-3.6	(158.4)	(152.3)	112.9	113.6	18.4	4.1
Sachsen												
Dresden-Klo	227	5.3	0.8	9.6	0.8	-1.5	177.1	156.4	25.5	56.4	36.1	4.8
Goerlitz	238	4.8	0.9	9.3	0.2	-2.0	184.4	152.5	35.0	71.1	33.5	4.3
Leipzig-Sch	131	5.4	0.7	10.3	0.5	-2.0	191.3	166.3	27.6	71.1	38.0	4.9
Oschatz	150	5.4	0.7	10.4	0.3	-1.7	(177.1)	(151.4)	23.8	54.2	36.7	3.9
Plauen	386	4.2	0.7	9.4	-0.8	-2.5	162.1	154.4	37.0	95.6	34.7	3.0
Chemnitz	418	(4.6)	(1.0)	(8.6)	(0.6)	-1.4	(169.0)	(149.6)	(64.5)	(125.5)	29.3	4.8
Nossen	308	5.0	1.0	9.1	1.0	-1.1	182.5	164.4	27.9	46.5	31.0	4.1
Dresden-Hos	114	5.8	0.7	10.8	0.3	-2.9	178.6	159.5	27.1	55.4	38.8	4.1

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2020

Monat: April

Nummer: 4

### Synoptischer Monatsrückblick

Nachdem der März sich mit einem winterlichen Tiefausläufer verabschiedet hatte, stand Anfang April niederschlagsfreiem Hochdruckwetter nichts im Weg. Dieses Wetter trotzte auch schwachen Störungen, die bis an das erste Wochenende des Berichtsmonats versuchten, ihre Wirkung zu entfalten, aber ihre Niederschläge blieben punktuell und im Zehntelmillimeterbereich. Lediglich in den Kammlagen der Mittelgebirge reichte es für 1 bis 3 cm Neuschnee. Am Palmsonntag hatte sich der Hochdruckeinfluss insoweit etabliert, dass es nahezu wolkenlos bei Sonnenschein von früh bis spät blieb. Das Hochdruckwetter ließ bis in die zweite Monatsdekade hinein keinen Niederschlag zu und die Sonne schien in einem Maß, dass in der Endsumme in einem April seit 70 Jahren noch nicht dagewesen ist. Vom 12. bis 14. des Monats spürte man die Wirkung einer schwachen Störung, die am 13.04. überall etwas Niederschlag brachte, aber dies war nur ein kurzes Intermezzo. Das weitgehend ungestörte Hochdruckwetter hielt bis zum 27.04. an und wurde nur unterbrochen durch eine in Teilen Thüringens und Sachsens wirksame Luftmassengrenze, die von Bayern her nordwärts in die Region gedrückt wurde und so zwischen Neustadt/Orla in Ostthüringen und Marienberg im Erzgebirge eine Region sogar mit mehr als 10 mm Niederschlag versorgte. In den übrigen Landstrichen blieb es niederschlagsfrei und sonnenscheinreich. Neben der schon erwähnten maximalen Sonnenscheindauer kam es durch die Witterung auch an einigen Orten zu einem noch nie dagewesenen niederschlagsarmen April, so auch in Leipzig, wo auf eine Messreihe seit 1862 zurückgegriffen werden kann. Im klimatologischen Kontext war der 2020 übrigens der 12. zu trockene April in Folge zu registrieren. Bei der vorherrschenden Hochdrucklage dominierte ein oft lebhafter Wind der aus Ost bis Nord kam und vergleichsweise geringe Richtungskomponenten aus West oder Nord präsentierte. Das blieb nicht ohne Folgen für das Temperaturverhalten. Zwar war die Monatsmitteltemperatur in den allermeisten Orten zu warm (Tiefland bis 2,7, Bergland sogar um 3 K), aber die Tagesamplituden der Lufttemperatur erreichten oft 15, teils sogar 20 und mehr Kelvin, nachdem sie morgens recht häufig zumindest in Gefrierpunktnähe, manchmal auch darunter ihren Tagesgang starteten. So gab es verbreitet 10 bis über 20 Tage mit morgendlichem Frost in Bodennähe. Dem Hochdruckwetter folgte in den letzten drei Tagen des Monats ein etwas unbeständiger, von Schauern und Gewittern neben freundlichen Aufhellungen geprägter Abschnitt. Dabei gab es vergleichsweise kleinräumig schauerartigen Niederschlag, der besonders im Berliner Raum, aber auch in anderen Gegenden Niederschlagsmengen über 10 mm brachte. Die Niederschlagsarmut des gesamten Monats war zwar –wie angedeutet– regional etwas unterschiedlich ausgeformt, aber auch die niederschlagsreichsten Standorte, die in Brandenburg und Sachsen-Anhalt zu finden sind, kamen nicht über 75 Prozent des Normalwertes hinaus. Verbreitet muss von 10 bis 30 Prozent ausgegangen werden, aber auch Werte unter 2 Prozent (bspw. Bernburg-Strenzfeld) wurden registriert.

Der teilweise lebhafte und trockene Wind sorgte in Verbindung mit langer Sonnenscheindauer und damit hohen Globalstrahlungswerten für Monatssummen der potenziellen Verdunstung, die zwischen 90 und 120 mm ermittelt wurden und so eine massive negative Klimatische Wasserbilanz auslösten. Das blieb nicht ohne Folgen für den Bodenwasserhaushalt, der zwar durch die Februarniederschläge ein wenig entlastet, aber schon durch den März erneut sehr in Anspruch genommen war. In einem Streifen vom südlichen Sachsen-Anhalt über das Thüringer Becken bis in die Lausitz waren unter den landwirtschaftlichen Kulturen die Bodenfeuchtwerte unter die Marke von 50 Prozent der nutzbaren Feldkapazität gesunken. Bei leichten sandigen Standorten, wie man sie beispielsweise im Norden Sachsens findet, waren es teilweise unter 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität, was in den betroffenen Regionen Befürchtungen

hinsichtlich trockenheitsbedingter Ertragseinbußen im dritten Jahr hintereinander aufkommen ließ. Besonders bei den Erträgen des ersten Grünlandschnittes ist dies auch schon spürbar. Sie liegen unter den mittleren Werten, weil neben dem limitierenden Bodenwassergehalt auch die tiefen Temperaturminima dämpfend auf das Längenwachstum wirkte. Dies ist auch beim Wintergetreide zu erkennen, das sich bis zum Monatsende bei einsetzendem Ährenschieben in Wintergerste und Winterroggen vielerorts sehr kurzstrohig darstellt. Die Witterung sorgte für eine verlangsamte und teils ungenügende Düngeraufnahme durch die Pflanzen, war aber andererseits günstig für eine unterdurchschnittliche Krankheitssituation. Die phänologische Entwicklung hatte zwar zum Monatsende noch immer einen Vorsprung gegenüber den langjährigen Werten, aber auch hierbei sind bremsende Wirkungen durch das Temperaturgeschehen festzustellen gewesen. Der Frost sorgte insbesondere im Obstanbau für Schäden in der Blüte, die ertragswirksam werden. Für die Saatbettbereitung und Aussaat der Sommerungen war die gute Befahr- und Bearbeitbarkeit der Böden günstig, aber erst die Niederschläge der letzten Monatstage stellten verbreitet das nötige Wasser zum Keimen und Auflaufen von Mais und Zuckerrüben. Ähnliches gilt für das Legen und den Aufgang der Kartoffeln. Durch den immer wieder lebhaften östlichen Wind waren Winderosionsereignisse registriert worden, die zwar kaum Off-site-Schäden auslösten, aber bei machen kleinen Pflanzenbestände wie ein Sandstrahlgebläse funktionierten und so Schädigungen hervorriefen. Für die Landwirtschaft waren die agrarmeteorologischen Bedingungen im April herausfordernd und die Vorzeichen für sehr gute Erträge könnten günstiger sein, aber noch sind durchschnittliche bis gute Erträge erreichbar.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats April 2020

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	10.6	2.1 (16.8)	(4.6)	0.5	(300.6)	(171.8)	(10.0)	(32.3)	108.4	3.9	
Neuruppin	50	10.0	1.3	16.8	2.5	-1.4	(304.0)	(160.0)	(6.0)	(19.4)	106.1	2.6
Angermuende	56	9.7	1.2	16.5	2.6	-0.4	285.6	153.2	7.4	23.1	98.4	3.6
Potsdam	81	11.0	1.8	17.9	4.4	0.9	316.1	169.0	23.6	70.2	122.0	4.0
Berlin-Sch.	47	10.8	1.8	17.3	3.5	-0.8	303.1	163.8	22.8	73.5	111.3	4.0
Lindenber	98	(10.7)	(1.7)	16.9	(4.4)	1.0	(298.9)	(160.7)	(7.0)	(18.6)	109.4	3.2
Cottbus	69	10.5	1.2	17.8	2.3	-1.4	282.5	153.2	3.9	10.6	120.7	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	10.1	1.6	17.1	2.1	-0.3	301.5	169.0	16.9	50.0	107.6	3.5
Gardelegen	47	9.9	1.4	17.6	1.0	-1.4	302.3	177.8	12.1	34.6	115.8	2.5
Magdeburg	79	11.2	2.1	17.8	4.0	0.4	301.3	170.4	7.9	24.5	114.6	2.4
Harzgerode	404	8.7	1.9	15.3	1.0	-1.3	291.2	177.6	3.8	8.9	86.5	3.4
Jessnitz	74	10.6	0.0	17.8	3.1	-0.5	(294.6)	(169.3)	18.0	69.2	110.9	3.3
Wittenberg	105	10.9	1.8	17.4	4.1	1.1	295.0	165.8	8.6	23.8	114.6	2.9
Bernburg	84	(10.7)	(1.5)	18.0	(2.8)	0.1	(304.0)	(175.7)	(0.6)	(1.8)	114.9	3.2
Kreipitzsch	246	10.1	1.0	16.6	3.1	0.3	286.3	163.6	6.7	14.0	97.7	3.3
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	10.4	1.5	17.7	3.0	-0.9	298.8	175.1	6.8	19.9	106.2	3.3
Leinefelde	356	(10.1)	(2.5)	(16.2)	(3.2)	0.4	(296.9)	(180.5)	(8.7)	(17.7)	95.1	3.2
Erfurt-Bind	312	10.0	1.9	16.7	2.3	-0.7	295.6	171.0	13.1	31.3	96.8	3.6
Gera-Leumni	311	(10.1)	(2.0)	16.7	(2.8)	0.1	(277.7)	(161.8)	(9.0)	(21.5)	99.9	3.4
Meiningen	450	10.2	2.7	16.6	3.2	-1.1	285.4	174.7	10.6	25.2	102.5	3.0
Neuhaus	845	7.9	3.0	13.4	2.8	-1.4	(293.1)	(185.5)	12.3	16.8	76.8	3.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	11.0	2.0	16.7	4.3	1.1	296.9	174.1	1.9	4.5	105.9	3.9
Goerlitz	238	10.4	1.8	16.7	3.2	0.2	298.6	166.6	2.3	5.8	102.9	3.3
Leipzig-Sch	131	10.5	1.6	17.2	3.4	0.1	293.2	165.9	4.3	10.9	108.4	3.6
Oschatz	150	10.6	1.7	(17.4)	3.2	0.5	289.2	162.5	6.6	17.3	109.5	3.0
Plauen	386	9.3	1.8	17.2	0.6	-1.7	283.8	177.4	8.0	20.5	107.9	2.2
Chemnitz	418	10.2	2.2	15.7	4.3	1.2	295.5	177.4	7.5	16.0	91.2	3.5
Nossen	308	10.6	2.4	16.2	4.5	1.5	299.1	177.0	3.7	7.7	95.9	3.4
Dresden-Hos	114	11.0	1.6	17.8	3.0	-1.0	280.7	163.2	7.8	25.7	115.2	3.5

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: Juni

Nummer: 6

---

### Agrarmeteorologischer Monatsbericht Juni 2020

Der Juni 2020 eröffnete den meteorologischen Sommer mit fröhsommerlichem Hochdruckeinfluss und am Himmel waren nur ein paar dünne Cirren oder garnierende Cumuli zu sehen. Schon am zweiten Monatstag stellte sich aber eine Wetterlage ein, die Schauer und Gewitter brachte. Diese Situation sollte für den gesamten Monat und das gesamte Berichtsgebiet typisch sein, wobei sich die Niederschlagstätigkeit sehr unterschiedlich und kleinteilig darstellt. Schaut man aber über das gesamte Berichtsgebiet, gibt es nur zwei Tage im Juni, nämlich den 23. und den 30., die überall niederschlagsfrei waren. Ansonsten gab es immer irgendwo einen Schauer, wobei die Niederschlagsmengen manchmal so gering waren, dass sie nicht messtechnisch erfasst werden konnten und andererseits sind in kürzester Zeit Mengen von mehr als 20 mm heruntergekommen. Die Tage mit den größten Niederschlagsmengen an den meisten Stationen waren zwischen 13. und 14. Sowie in etwas abgeschwächter Form zwischen dem 18. und 19.06. zu verzeichnen. An diesen Tagen gab es einzelne Messstellen mit Mengen über 80 und vereinzelt über 100 mm. Besonders am 13.06. war die Niederschlagsentwicklung auch gestützt von Temperaturen, die bis in den heißen Bereich von über 30 Grad C gestiegen waren. Dieses von konvektivem Einfluss geprägte Wetter ist auch im Hinblick auf die Verteilung der Sonnenscheindauer erkennbar. Es gab im Juni 2020 keinen Tag, der überall ohne Sonnenschein abging, wobei es gleichwohl an einzelnen Stationen sonnenscheinlose Tage gab, aber mehr als 1 bis maximal 4 waren das im Juni 2020 nicht. Weder in Bodennähe und schon gar nicht in 2 m Höhe gab es Frost. Die Anzahl der Sommer- und Heißen Tage bewegte sich im klimatologischen Normalbereich.

Die Monatsmittel der Lufttemperatur erreichten im Tiefland Werte zwischen 16 und 19,5 Grad C, im Bergland 13 bis 16 Grad C. Damit wichen sie zwischen 0,8 und 2,5 K vom Normalwert ab, wobei die Abweichungen im Tiefland größer waren als im Bergland. Die Sonnenscheindauer lag mit Werten zwischen 90 und 125 Prozent bezogen auf den klimatologischen Erwartungswert in dessen Nähe. Die Niederschlagsmenge variiert sehr stark zwischen 15 mm (nicht ganz 30 Prozent) im nordsächsischen Oschatz bis über 180 mm (über 250 Prozent) in Bertsdorf-Hörnitz im Zittauer Gebirge. Im Flächenmittel sind dabei in Brandenburg und Sachsen nur geringfügig übernormale Mengen zusammengekommen, während in Sachsen-Anhalt 126 Prozent und in Thüringen gar flächenhaft 149 Prozent der Normalwerte erreicht worden sind.

Auch wenn es vielerorts normale oder übernormale Niederschläge gab, zeigt sich bei der Monatssumme der Potenziellen Verdunstung, dass diese verbreitet Werte zwischen 75 und 135 mm erreichen konnte und somit an den allermeisten Orten die Niederschlagshöhe übertraf. Damit ist von dem Regen nur in wenigen Regionen etwas für die Verbesserung der Bodenwasservorräte angekommen. Positiv schlägt dies in Teilen Thüringens und in Sachsen im Bereich südlich der Autobahn A4 zu Buche. In den anderen Regionen hielt sich die Bodenfeuchte auf niedrigem Niveau oder ging weiter zurück. Im Wintergetreide waren verbreitet Werte unter 30, gebietsweise unter 10 Prozent der nutzbaren Feldkapazität feststellbar. Die Kombination aus Wassermangel und Frostschäden aus der ersten Eiseheilignacht in Mai setzte vielen landwirtschaftlichen Fruchtarten zu. So wird berichtet, dass bei Wintergerste in einigen Regionen Ertragsminderungen bis zu 70 Prozent zu verzeichnen sind. Diese Bestände wurden zum Teil nicht gedroschen sondern als Ganzpflanze gehäckselt und siliert. Ansonsten haben die Wintergetreide und der

Winterraps im Juni massive Reifungsfortschritte gemacht und in den Regionen mit weniger Frostwirkung setzte in den letzten Junitagen die Mähdruschernte der Wintergerste ein. Die ersten Ertragsangaben schwanken sehr. Es deuten sich aber etwas geringe Werte als im Vorjahr an. Ganz vereinzelt waren auch schon Winterrapsbestände druschreif. Kirschen, ob süß oder sauer und Beerenobst wurde in etwa zum phänologischen Normaltermin pflückreif und so kann festgestellt werden, dass der phänologische Hochsommer pünktlich einsetzte. Trotz des schauerartigen Charakters der Niederschläge gab es auch Regionen mit ausreichenden Zeitfenstern für eine gelingende Heuwerbung. Weiterhin kann berichtet werden, dass die Witterung kaum für ertragswirksame pilzliche Infektionsgefahren bei den Getreidebeständen sorgte. Im Obstbau und bei den Kartoffeln lag aber darauf besonderes Augenmerk. Insgesamt waren Pflanzenschutzmaßnahmen eher auf tierische Schaderreger zu fokussieren. Die Waldbrandgefahr pendelte um mittlere Werte, aber auch hier wirkte in den meisten Regionen der Witterungscharakter gefahrendämpfend.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juni 2020

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	18.2	2.0	23.6	12.9	10.8	221.1	105.8	96.9	166.5	109.9	3.3
Neuruppin	50	18.3	2.0	24.5	12.0	9.8	(245.4)	(110.5)	64.8	110.8	120.1	2.2
Angermünde	56	(18.1)	(2.0)	24.2	(12.0)	10.5	(237.3)	(108.5)	(33.2)	(56.5)	118.8	3.3
Potsdam	81	(18.7)	(2.1)	24.7	(13.3)	11.4	(237.6)	(107.7)	(62.9)	(103.6)	116.2	3.4
Berlin-Schf.	47	19.3	2.5	25.1	13.1	10.1	(235.6)	(107.1)	(66.2)	(113.9)	121.5	3.8
Lindenberg	98	18.7	2.1	24.3	13.5	11.9	(245.8)	(111.4)	(59.1)	(101.7)	120.2	2.7
Cottbus	69	18.9	1.8	(24.9)	(12.6)	10.9	(205.2)	(93.4)	(58.3)	(115.7)	132.7	2.4
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	18.4	2.3	24.5	11.8	10.6	(260.9)	(121.0)	53.3	91.6	125.5	3.0
Gardelegen	47	18.2	2.0	24.5	11.2	9.6	230.1	110.6	60.9	116.9	126.9	2.2
Magdeburg	79	18.9	2.5	24.7	12.7	10.0	228.4	103.3	55.5	93.6	127.9	2.2
Harzgerode	404	16.0	1.9	21.7	9.7	8.4	(217.2)	(110.3)	41.2	77.6	88.0	2.9
Jessnitz	74	18.6	1.4	24.7	12.6	10.4	(217.8)	(100.0)	70.8	123.6	125.8	3.0
Wittenberg	105	18.8	2.1	(24.5)	13.4	11.7	(214.0)	(101.5)	97.3	174.7	125.6	2.7
Bernburg	84	18.6	1.9	25.2	12.3	11.0	(222.2)	(104.3)	53.4	104.9	133.4	2.8
Kreipitzsch	246	17.4	0.8	23.0	12.4	10.2	210.2	101.5	64.2	107.0	103.6	2.8
Thüringen												
Artern	164	18.2	1.9	24.2	12.4	9.7	205.5	98.9	34.2	69.9	127.7	3.0
Leinefelde	356	16.3	1.7	21.3	11.0	9.6	(215.3)	(107.5)	126.3	186.3	86.9	2.6
Erfurt-Bind	312	16.7	1.2	21.5	11.4	9.1	(191.0)	(91.3)	123.8	216.8	87.0	3.5
Gera-Leumni	311	16.9	1.3	22.5	11.7	9.8	(194.8)	(97.5)	60.1	94.8	93.0	3.0
Meiningen	450	16.0	1.1	20.9	10.9	8.8	(193.4)	(97.4)	52.7	84.2	89.0	2.8
Neuhaus	845	13.4	0.8	17.0	9.9	7.7	(172.6)	(94.8)	132.2	152.5	47.4	3.0
Sachsen												
Dresden-Klo	227	18.1	1.4	23.4	13.2	10.9	(197.7)	(98.0)	40.5	66.4	106.8	3.3
Goerlitz	238	17.4	1.2	22.8	11.9	10.5	199.9	95.0	98.8	150.2	87.6	2.8
Leipzig-Sch	131	18.5	2.0	(24.4)	12.7	10.3	(219.4)	(104.3)	37.6	68.6	128.0	3.3
Oschatz	150	18.6	2.1	24.8	12.5	10.8	196.1	92.5	15.0	29.9	123.1	2.9
Plauen	386	16.1	1.0	21.7	10.7	9.6	(189.4)	(103.5)	151.3	236.4	82.1	2.1
Chemnitz	418	16.7	1.4	21.4	12.2	10.5	204.1	103.8	59.5	82.1	79.9	3.3
Nossen	308	17.6	1.7	22.5	13.1	11.2	209.1	104.5	(35.4)	(52.8)	97.6	3.0
Dresden-Hos	114	18.5	1.4	24.2	12.7	10.3	183.7	90.9	94.8	168.4	109.7	3.1

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2020

Monat: Juli

Nummer: 7

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli 2020 begann unbeständig mit mehreren Frontendurchgängen, die gebietsweise Regen brachten, aber auch oft schauerartig gestaltet waren, so dass die Niederschlagsverteilung höchst unterschiedlich ausfiel. Einzelne Tage in den ersten beiden Monatsdekaden können als Tage mit Landregen eingestuft werden, aber die Niederschlagsmengen waren dabei nur gering und lieferten nur einen geringen Beitrag für eine Entlastung der angespannten Trockenheitssituation. Das Wetter sorgte jedoch zu diesem Zeitpunkt für die Notwendigkeit der Bestandesüberwachung bei pilzlichen Schaderregern in Zuckerrüben, Kartoffeln und Kernobst sowie im Wein. Insgesamt war das Juliwetter leicht unbeständig und mehrere Tage hintereinander mit total niederschlagsfreien Bedingungen gab es kaum, so dass die Erntearbeiten zwar überall zu beobachten waren, aber auch überall immer wieder unterbrochen wurden, wenn ein paar Schauer oder Gewitter über das Land zogen. Nur in den letzten Monatstagen war es verbreitet trocken, so dass es dann doch noch zu großflächigem Drusch des Winterweizens und des Winterrapses kam. Im Berichtsmonat wurden auch die Markerbsen geerntet. Die Sauerkirsche und erste Pflaumen wurden erntereif. Ebenso sind Sommergerste und Hafer gedroschen worden. Mit den ersten reifen Äpfeln und den ersten reifen Ebereschen sowie den sich ganz allmählich über rot ins violett färbenden Holunderbeeren signalisiert die phänologische Entwicklung das allmähliche Ausklingen des Sommers und die Annäherung an den Frühherbst. Diese Entwicklung wurde einerseits durch das Temperaturniveau ausgelöst, aber Hauptverantwortung für die rasche phänologische Entwicklung trägt die Trockenheit. Trotz der insgesamt leichten Wechselhaftigkeit des Juli 2020 konnte der Niederschlag den Bedarf der Pflanzen an Wasser nicht befriedigen, so dass viele Fruchtarten den Reifeprozess beschleunigten. Manche Kulturpflanzenarten lebten buchstäblich „von der Hand in den Mund“ im Hinblick auf das Wasserangebot, zumal auch durch die Vorjahre Defizite aufgelaufen waren, die allenfalls noch ganz geringe Wasserreserven im Unterboden bereithielten. Punktuelle Starkniederschlägen erlaubten nur eine geringe und örtliche Entlastung der angespannten Lage und selbst dort, wo im Vormonat eine gewisse Entspannung eingetreten war, die den Winterweizen erträgen geholfen haben dürfte, wie beispielsweise im Vogtland, ist die Situation im Juli wieder aufs trockene Niveau zurückgefallen. Diese Entwicklung führte besonders in der letzten Monatsdekade zu wiederholten Informationen über Wald-, Feld- und Böschungsbrände.

Aufgrund der oftmals eher zonalen Ausformung der Frontalzone waren die nördlich gelegenen Bundesländer des Berichtsgebietes, also Brandenburg und Sachsen-Anhalt im Allgemeinen unterdurchschnittlich temperiert und wiesen negative Lufttemperaturabweichungen von -0,2 bis -1,1 K auf. Demgegenüber zeigte nach Süden hin nur das Eichsfeld im westlichen Thüringen eine für die Jahreszeit geringfügig zu tiefe Monatsmitteltemperatur, während in den anderen Regionen Thüringens und Sachsens ganz leicht übernormale Werte zwischen 0,1 und 0,6 K bestimmt wurden. Die Anzahlen von Sommertagen oder heißen Tagen waren nicht ungewöhnlich und auch tropische Nächte waren nur sehr vereinzelt aufgetreten. Auch die Sonnenscheindauer folgt dem Verteilungsmuster der Lufttemperatur. Hier sind in den nördlichen beiden Bundesländern nur 90 bis etwa 110 Prozent der Normalwerte ermittelt wurden, während es nach Süden hin 100 bis 120 Prozent waren. Zwar zeigt sich auch beim Niederschlag ein Nord-Süd-Gefälle mit etwas mehr im Norden als im Süden, aber unterdurchschnittlich -bei vergleichsweise hoher potenzieller Verdunstung zwischen 100 und über 150 mm im Tiefland- war er überall.

## Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juli 2020

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(17.7)	(-0.8)	23.2	(11.8)	(9.6)	(224.1)	(99.2)	(54.2)	(80.9)	111.1	3.0
Neuruppin	50	17.6	-1.1	23.0	11.9	9.4	(218.2)	(92.9)	39.5	76.7	104.3	2.2
Angermünde	56	18.0	-0.5	(23.8)	12.4	10.8	(214.3)	(88.4)	(37.3)	(60.7)	109.5	3.4
Potsdam	81	18.3	-0.6	23.9	13.0	11.0	(247.6)	(102.4)	44.7	73.9	115.4	3.6
Berlin-Sch.	47	18.9	-0.2	24.4	12.9	10.3	220.0	92.4	41.1	71.0	121.2	3.7
Lindenberg	98	18.5	-0.5	23.9	13.0	11.3	246.9	103.7	48.5	74.4	115.6	2.9
Cottbus	69	19.2	-0.2	25.4	12.3	10.6	243.4	102.0	28.1	41.6	137.7	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	17.5	-1.0	23.4	11.5	10.2	213.3	95.2	47.7	81.7	101.9	3.2
Gardelegen	47	17.6	-0.8	23.6	11.0	9.4	205.6	95.6	56.4	93.8	115.0	2.5
Magdeburg	79	18.5	-0.2	24.5	12.4	9.6	223.4	98.1	49.1	94.2	128.5	2.2
Harzgerode	404	16.1	-0.3	22.3	9.3	7.9	201.6	97.4	28.5	43.2	102.2	3.1
Jessnitz	74	18.7	-0.7	24.9	12.1	10.1	(235.9)	(103.7)	(44.4)	(53.0)	129.9	3.1
Wittenberg	105	18.7	-0.5	24.5	12.4	10.7	(237.4)	(104.8)	40.7	69.3	129.7	2.5
Bernburg	84	18.9	-0.3	25.7	12.4	11.1	231.7	103.9	34.9	58.7	141.6	3.0
Kreipitzsch	246	18.6	-0.3	25.0	12.3	10.4	249.3	110.8	(40.0)	(50.0)	136.1	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	18.8	0.2	25.3	12.6	9.7	221.0	101.2	31.1	48.4	145.0	3.0
Leinefelde	356	(16.8)	(-0.2)	(22.4)	11.0	9.4	(225.5)	(106.5)	(46.4)	(64.1)	102.2	2.5
Erfurt-Bind	312	17.9	0.1	23.6	11.3	8.6	251.5	112.6	26.6	36.5	122.8	3.7
Gera-Leumni	311	18.6	0.6	24.8	11.9	9.6	230.2	105.3	12.7	17.1	137.5	3.2
Meiningen	450	17.4	0.4	22.8	11.2	9.2	249.6	116.7	39.3	57.8	117.3	2.7
Neuhaus	845	15.0	0.3	19.6	10.2	7.5	(235.3)	(115.9)	26.9	22.2	83.0	3.1
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	19.3	0.3	25.2	13.4	11.1	255.0	115.2	17.0	19.9	142.1	3.4
Goerlitz	238	18.6	0.2	24.5	12.0	10.4	260.9	114.3	21.3	24.6	128.2	2.9
Leipzig-Sch	131	19.2	0.2	25.4	13.1	10.5	(232.5)	(103.9)	25.7	37.3	143.8	3.6
Oschatz	150	19.4	0.6	25.9	12.3	10.9	226.7	99.4	23.7	34.1	151.9	3.1
Plauen	386	17.7	0.3	24.1	10.6	9.2	238.1	114.5	29.2	38.0	124.7	2.1
Chemnitz	418	18.1	0.5	23.8	12.4	10.3	245.3	112.5	27.7	30.0	121.8	3.5
Nossen	308	18.8	0.6	24.3	13.4	11.3	247.3	112.9	35.2	38.3	127.2	3.2
Dresden-Hos	114	19.6	0.3	25.6	12.8	10.6	227.8	101.7	36.6	46.9	144.0	3.2

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: August

Nummer: 8

---

Der erste Tag im August begann unter Hochdruckeinfluss. Im Tagesverlauf näherte sich dem Berichtsgebiet vom Westen/Südwesten her Tiefdruck mit einer entsprechenden Kaltfront. Es wurden so aber noch einmal bei bis zu 14 Stunden Sonnenschein Höchstwerte um und über 30 °C erreicht. Die nächsten zwei Tage war ein Tief mit seinen Fronten wetterwirksam und leitete maritime Polarluft in die Region. Am Tag des Wechsels gab es überall viele Wolken und Niederschlag örtlich mit Starkregencharakter. Letzte Schauer fielen am 3. August. Die Temperatur sank um ca. 10 K ab. Am 4. August verdrängte ein stabiles Hochdruckgebiet den tiefen Luftdruck und bescherte der Region trockene, sonnenscheinreiche und heiße Tage (Werte über 30 °C waren die Regel). Ab dem 9. August wurde feuchtere, aber weiterhin recht warme Luft herangeführt und das Hoch verlor nach und nach seinen Einfluss, mit der Folge, dass es mehr Wolken gab und sich Schauer und Gewitter ausbildeten. Teilweise fielen in kurzer Zeit große Mengen und verursachten Schäden. Eine Tiefdruckrinne lag ab dem 11. August im Westen und Südwesten der Region und beeinflusste mal mehr mal weniger das Wettergeschehen. In Sachsen-Anhalt und Brandenburg überwogte Hochdruckeinfluss, dort war es sonnig und trocken. In Sachsen und Thüringen machte sich die Sonne rarer und es gab teils starke Schauer. Am 13. und 14. August konnte sich die Tiefdruckrinne bis nach Brandenburg durchsetzen. Die Temperatur sank ab, nur gebietsweise in Brandenburg und in der Altmark blieb es heiß. Wiederum gab es örtlich starke Schauer mit entsprechenden Erosionsschäden. Das Berichtsgebiet blieb bis zum 17. August zweigeteilt, im Westen und Südwesten das Tiefdruckgebiet und im Norden und Nordosten das Hochdruckgebiet. Dementsprechend gab es Sonne und Wolken und wieder Schauer und Gewitter, die lokal große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit fallen ließen (Bernburg 71,8 mm/Tag). Am 17. verdrängte das Tief das Hoch und eine Kaltfront überzog die Länder. Niederschlagsstreifen bildeten sich. Wiederum gab es lokal große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit. Am 18. gab es flächendeckend teils ergiebigen Niederschlag. Unter Hochdruckeinfluss erwärmte sich die Luft in den zwei folgenden Tagen auf Werte zwischen 25 und 31 °C. Bei harmloser Quellbewölkung blieb es trocken. Am 21. August erreichte die Länder eine Warmfront und ließ zusammen mit einigen Stunden Sonnenschein die Temperatur noch einmal auf 33 bis über 36°C steigen. Hier und da gab es ein Wärmegewitter und Schauer. An den Folgetagen zogen immer wieder Tiefdruckgebiete heran und sorgten für einen Wechsel von Sonne und Wolken und einigen Niederschlagsereignissen. Die Temperatur sank in den mäßig warmen Bereich. Der 26. August mit Sturmtief „Kirsten“ sollte erwähnt werden. Windstärken 9 und 10 Bft. in Böen wurden erreicht. Auch am 27. 8. war es noch recht windig. Der vorletzte Tag lag dann ganz im Zeichen einer 5b Wetterlage und sorgte verbreitet für länger anhaltenden Regen. Nach Norden hin fielen die Niederschlagsmengen geringer aus, in der Altmark und in Nordbrandenburg blieb es trocken.

Der August war bei Monatsmitteltemperaturen zwischen 16,9 und 21,9 °C, 2,4 bis 3,4 K zu warm. Die Sonne schien zwischen 90 und 125 % des Normalen, das sind 185 bis 256 Stunden im Monat. Das Niederschlagsoll wurde im August zu 56 bis 225 % erfüllt. In Mengen ausgedrückt entspricht dies 39 bis 144 mm. Der meiste Niederschlag ist schauerartig gefallen, also regional in sehr unterschiedlichen Intensitäten.

Aufgrund der Niederschlagsverteilung und in der ersten und zweiten Dekade recht hohen Verdunstungsraten gab es nur in wenigen Regionen (Neuhaus, Görlitz, Plauen Chemnitz und Nossen) eine positive monatliche klimatische Wasserbilanz. Nichts desto trotz konnte in den südlichen Regionen, dort wo mehrmals große Niederschlagsmengen fielen und geschuldet dem letzten Niederschlagsereignis am 30./31. August der Bodenwasservorrat in einer Bodenschicht bis 30 cm Tiefe aufgefüllt werden. Nach Norden hin nahm dieser Effekt ab und in Brandenburg und Sachsen-Anhalt findet man weiterhin Gebiete in denen die Bodenfeuchte unter 30 % nFK liegt. Die Tagesmittel der Bodentemperatur stiegen bis zu Beginn der zweiten Augustdekade an. Den Höhepunkt erreichte sie mit Werten um die 30 °C am 8./10. August. Danach verweilten sie im etwas niedrigeren Niveau bis zum Ende der Dekade. Nach einem kurzen Anstieg sanken die Werte nach und nach auf 13 bis 18 örtlich auch 20 °C ab. Im August befand sich der

Mais im Stadium des Fahnenschiebens bis zur Milchreife. Ende des Monats fand vielerorts aufgrund der Trockenheit eine verfrühte Silageernte statt. In der ersten Augushälfte litten Rüben, Kartoffeln und Mais unter Hitze- und Trockenstress. Teilweise stellten sich bei den Rüben dauerhafte Schäden heraus. Frühe Äpfel, frühe Birnen und Pflaumen waren Pflückreif. Der Beifuß stand in voller Blüte und der Schwarze Holunder hatte reife Früchte. Viele wildwachsende Bäume und Sträucher zeigten Anzeichen von Trocken- und Hitzestress. Etliche Wald-, Feld- und Böschungsbrände wurden in der ersten Augushälfte registriert. In der zweiten Augustdekade und Ende August kam es aufgrund von Starkniederschlägen örtlich zu Bodenerosionen und überfluteten Wegen und Straßen. Die Ernte von Winterraps und Weizen wurde beendet. Zwischenfrüchte wurden ausgesät und Ende August auch Winterraps. Niederschlag in der 2. Augushälfte garantierte ein Aufgehen der neuen Saat und des Ausfallgetreides. So konnte, vorausgesetzt die Befahrbarkeit der Böden war gegeben, eine effektive Saatbettvorbereitung eingeschlossen der nötigen Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgen. Erwähnt sollte noch eine massive Mäuseplage sein. Der Sturm am 26.8. verursachte einige Schäden in Wald und Flur durch abgeknickte Bäume.

Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats August 2020

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	20.7	2.8	26.7	14.7	12.5	232.9	110.4	73.2	111.2	140.4	2.9
Neuruppin	50	21.0	2.8	27.6	14.4	11.8	(248.1)	(114.8)	39.7	75.8	146.7	2.0
Angermuende	56	20.8	2.9	27.5	13.9	12.4	237.6	109.3	(33.9)	(56.1)	143.7	2.9
Potsdam	81	21.7	3.4	28.2	16.0	13.3	250.8	112.1	38.6	104.9	160.3	3.6
Berlin-Schf.	47	21.9	3.4	28.1	15.5	12.7	234.8	107.2	64.2	118.0	157.8	3.5
Lindenberg	98	21.5	3.0	27.1	16.3	14.8	229.7	104.9	67.8	107.1	136.7	2.8
Cottbus	69	21.6	2.9	27.8	15.3	13.6	205.4	91.1	95.2	146.0	144.0	2.3
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	20.9	3.0	27.7	14.0	12.9	255.7	124.8	(51.6)	(96.6)	152.7	2.8
Gardelegen	47	20.9	3.1	27.7	13.8	12.2	227.4	112.6	54.9	105.4	149.0	2.1
Magdeburg	79	21.5	3.2	27.5	15.3	12.7	233.2	110.2	65.2	114.8	148.2	2.1
Harzgerode	404	(19.0)	(2.7)	(24.8)	(13.0)	11.7	(192.1)	(96.5)	(98.4)	(198.0)	115.2	2.8
Jessnitz	74	21.2	2.8	27.5	(15.1)	12.8	(215.4)	(103.4)	(72.1)	(109.4)	135.3	3.1
Wittenberg	105	21.5	2.9	27.2	15.9	14.3	220.8	103.1	81.0	140.4	141.1	2.4
Bernburg	84	21.6	2.9	28.3	15.2	14.0	(231.9)	(109.9)	110.7	196.3	150.0	2.7
Kreipitzsch	246	20.6	2.2	26.4	15.2	13.7	(201.9)	(94.3)	(117.8)	(173.2)	120.1	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	21.3	3.0	(27.5)	15.4	12.4	189.4	92.8	46.7	97.7	137.5	2.8
Leinefelde	356	19.6	2.8	24.8	14.4	12.4	199.7	99.6	(64.7)	(101.3)	112.6	2.4
Erfurt-Bind	312	20.2	2.6	25.5	14.8	11.7	187.0	89.6	87.1	160.1	113.9	3.6
Gera-Leumni	311	20.5	2.8	26.2	14.9	13.0	194.8	93.4	101.8	139.5	116.9	3.2
Meiningen	450	19.5	2.8	25.0	14.1	12.7	189.5	95.4	60.7	111.8	114.0	2.6
Neuhaus	845	(16.9)	(2.5)	(21.4)	(13.0)	10.4	(185.4)	(95.1)	(191.7)	(225.3)	72.3	3.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	21.2	2.6	26.7	15.7	14.3	228.9	108.6	119.4	143.0	132.8	3.4
Goerlitz	238	20.3	2.3	25.9	14.4	13.2	229.7	104.2	129.6	162.0	118.6	2.7
Leipzig-Sch	131	21.7	3.1	27.5	16.1	14.1	(205.5)	(98.1)	68.1	107.9	139.6	3.7
Oschatz	150	21.4	3.0	27.7	15.1	13.7	215.6	101.7	(104.1)	(156.3)	136.6	2.7
Plauen	386	(19.3)	(2.4)	(25.6)	(13.4)	(11.6)	(203.6)	(101.8)	(143.6)	(211.2)	115.1	2.2
Chemnitz	418	20.4	3.0	25.7	15.5	13.3	217.6	104.5	127.3	133.7	113.1	3.4
Nossen	308	20.8	3.6	26.4	15.7	14.0	224.6	108.0	133.5	153.4	118.3	3.1
Dresden-Hos	114	21.5	2.7	27.8	15.3	13.3	213.6	102.7	93.8	110.5	140.1	3.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: September

Nummer: 9

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der meteorologische Herbst zeigt sich mit dem Beginn des Septembers zwar unter Tiefdruckeinfluss wechselhaft mit gelegentlichem schauerartigen Regen, aber auch sonnenscheinreichen Abschnitten bei spätsommerlichen Temperaturbedingungen. In Richtung Monatsmitte war dann wieder eher eine Hochdruckwetterlage spürbar, unter deren Einfluss sehr warme Luft herangeführt wurde und die bei maximal möglichem Sonnenschein zwischen dem 12. und 16.09. vielerorts Sommer- oder Heiße Tage auslöste. Ein zwischenzeitlicher Temperatursturz zum 17.09. um 8 bis 10 K verlief nahezu überall ohne Niederschlag, dafür aber mit Windspitzen. In der nun eingeflossenen Kaltluft zeigte sich die Wirkung der nun doch schon fortgeschrittenen Jahreszeit mit Tiefstwerten, die zumindest in Erdbodennähe in Teilen Brandenburgs und Sachsen-Anhalts am 18. und 19. sowie vereinzelt auch noch am 20.09. in den Frühstunden leichten Frost in Bodennähe auslösten. Bis zum 23.09. hielt sich das störungsfreie Hochdruckwetter, bei dem sich die Luft zwischen 21. und 23.09. nochmals vielerorts auf sommerliche Temperaturwerte erwärmen konnte. Lediglich in Südthüringen reichte es nicht ganz an die 25-Grad-C-Marke heran. In den Folgetagen stellte sich Tiefdruckeinfluss ein. Über ganz Mitteleuropa war ein Tiefdruckkomplex mit mehreren Kernen zu erkennen. Dadurch kam es zwischen dem 24. und 27.09. verbreitet zu Regen, der anfangs schauerartig durchsetzt und damit auch räumlich ungleichmäßig verteilt fiel, aber insbesondere der Regen am 26.09. war in allen Regionen mit beträchtlichen Mengen zu erleben. Die allermeisten Orte bekamen in den Tagen die gesamte Monatsmenge des Regens ab. In den letzten Septembertagen dominierte störungsfreies Frühherbstwetter mit morgendlichem Dunst oder Nebel, der tagsüber zu Schönwetterquellwölkchen umgebaut wurde und sich zum Abend hin auflöste oder breit lief.

Insgesamt war der September 2020 zwischen 0,5 und 2,2 K zu warm. Die Sonne schien zwischen 30 und 60 Prozent mehr als klimatologisch üblich. Es wurden Monatssummen zwischen 200 und 230 Stunden registriert. Der Niederschlag verteilte sich zwischen 25 mm im Regenschattengebiet des Harzes und bis über 80 mm im Nordosten Brandenburgs. Die meisten Orte brachten es auf 40 bis 60 mm, was 70 bis 120 Prozent des Normalwertes entspricht.

Nach dem Niederschlag am 30. August startete der Berichtsmonat mit einer in den oberen Schichten bis 30 cm Tiefe guten Wasserversorgung. Dieses Wasser wurde durch die Pflanzenentwicklung sowohl der noch auf den Feldern befindlichen Kulturen als auch durch die neu angesäten Winterungen und Zwischenfrüchte zügig verbraucht und in tieferen Schichten des Bodens kam nach wie vor nichts an. Immerhin war dadurch sichergestellt, dass sich die neuen Bestände gut etablieren konnten, was auch vom sehr ausgeglichenen Niveau der Bodentemperatur, die in allen durchwurzelten Schichten zwischen 13 und 18 Grad C pendelte, gestützt wurde. Mit dem Abtrocknen der Böden waren im Laufe des Monats sehr gute Bearbeitungsbedingungen auf den landwirtschaftlichen Flächen gegeben und beim Grünland war sogar nochmal gebietsweise ein Schnitt, wenn auch mit geringerem Ertrag möglich. Der Rückgang der Bodenfeuchte im Laufe des Monats kann anhand der Verdunstung nachvollzogen werden. Sie erreichte im Gebirge Werte um 60 mm in der Summe der potenziellen Verdunstung. Im Tiefland sind es 80 bis 120 mm gewesen und damit war die Klimatische Wasserbilanz nahezu überall nochmals negativ. Die erneut zu trockenen Bedingungen wurden nur durch den flächenhaften Regen in der Mitte der dritten Monatsdekade gebremst. Die dabei auftretende weitgehend gleichbleibende Niederschlagsintensität ließ dem Wasser die Chance, nahezu vollständig zu versickern, was die Messungen der Bodenfeuchte bestätigen. Wir finden hier in der Summe fast auf den Millimeter genau die Wassermenge wieder, die auch in den Regenmessern erfasst wurde. Es bleibt aber auch bei dem Regen noch dabei, dass tiefere Bodenschichten nicht erreicht wurden und so für Bäume und tief wurzelnde Pflanzen in den tieferen Schichten noch immer kein Wasser zu holen ist. Mit den Erntearbeiten zur Zuckerrübe, zu den Kartoffeln, zu Mais und den Äpfeln sowie zum Hopfen und Wein neigt sich die Pflanzenbausaison ihrem Ende zu. Bei der wildwachsenden Phänologie wurden im Laufe des Septembers Früh- und Vollherbst durchschritten und der Spätherbst erreicht.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats September 2020

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	15.4	1.6	21.2	10.1	7.1	213.0	138.3	61.2	115.7	90.7	2.9
Neuruppin	50	14.7	0.6	21.1	8.7	6.0	(216.2)	(138.6)	70.7	159.2	87.2	1.7
Angermünde	56	15.2	1.3	21.1	9.4	7.7	210.2	133.3	75.6	178.3	84.1	2.8
Potsdam	81	15.9	1.8	22.0	10.7	8.1	224.5	140.7	51.2	108.2	100.3	3.5
Berlin-Sch.	47	16.0	1.8	22.0	9.9	6.9	208.9	132.2	46.1	109.5	98.3	3.2
Lindenberg	98	16.0	1.8	21.4	10.7	8.7	215.7	135.9	43.3	99.1	95.5	2.7
Cottbus	69	15.6	1.3	22.2	8.7	6.7	209.4	131.9	37.8	84.9	101.0	2.0
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	14.7	0.8	21.5	8.4	7.1	218.1	144.6	66.9	131.7	90.6	2.5
Gardelegen	47	14.3	0.5	21.7	7.2	5.5	210.0	144.8	55.5	118.8	98.0	1.8
Magdeburg	79	15.9	1.7	22.6	9.7	6.8	212.4	137.7	45.9	101.5	107.3	1.9
Harzgerode	404	(13.5)	(1.2)	(19.8)	(6.8)	(5.7)	(211.3)	(142.8)	(25.6)	(47.0)	85.5	2.8
Jessnitz	74	15.4	1.0	22.4	8.9	6.5	(222.9)	(148.6)	62.4	96.3	100.1	2.7
Wittenberg	105	15.9	1.6	22.0	10.0	8.1	209.5	136.2	55.4	117.4	100.7	2.2
Bernburg	84	15.9	1.4	23.1	9.4	7.8	(215.2)	(144.4)	44.9	91.6	113.1	2.5
Kreipitzsch	246	15.4	1.2	21.5	9.4	7.8	232.5	157.1	47.7	93.5	98.1	2.7
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	15.9	1.7	22.8	9.3	6.0	225.2	155.3	36.1	83.4	113.0	2.6
Leinefelde	356	14.5	1.5	20.2	8.9	6.7	216.6	149.2	24.7	39.4	86.4	2.3
Erfurt-Bind	312	15.1	1.6	21.0	8.4	5.3	225.1	146.7	41.5	88.7	92.7	3.3
Gera-Leumni	311	15.4	1.8	21.6	8.9	6.3	215.5	142.1	44.6	78.2	96.8	2.9
Meiningen	450	14.5	1.9	20.2	8.6	6.6	214.2	147.4	40.6	71.6	91.8	2.4
Neuhaus	845	12.6	2.1	16.9	8.5	5.1	(215.7)	(149.8)	44.6	46.8	58.4	2.7
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	15.9	1.6	21.4	10.0	7.9	226.6	151.2	49.7	99.6	93.3	3.3
Goerlitz	238	15.4	1.7	21.0	9.6	7.7	219.7	143.9	54.7	102.4	82.4	2.7
Leipzig-Sch	131	16.2	1.8	22.3	10.1	7.5	240.0	158.9	53.9	108.0	103.8	3.2
Oschatz	150	15.7	1.5	22.2	9.0	7.1	218.3	144.6	44.9	95.3	102.9	2.4
Plauen	386	(14.6)	(1.7)	(20.3)	(9.1)	(6.8)	(218.3)	(151.6)	(63.1)	(121.8)	81.2	2.0
Chemnitz	418	15.4	2.0	20.5	10.1	7.6	217.8	145.0	61.2	96.7	83.9	3.1
Nossen	308	15.8	2.2	20.9	10.3	8.3	229.3	152.9	44.0	75.9	87.3	3.0
Dresden-Hos	114	16.0	1.4	22.6	9.1	6.5	(222.9)	(150.6)	(54.7)	(99.8)	101.2	2.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: Oktober

Nummer: 10

---

### ***Kein „Goldener Oktober“, aber ein goldwerter Oktober für die Landwirtschaft.***

Wechselhaft, sonnenscheinarm, niederschlagsreich und zu mild sind Eigenschaften, die den Oktober 2020 in Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen charakterisieren. Zu Monatsbeginn lag die Berichtsregion zwischen Hochdruck in östlicher Richtung und Tiefdruck im Westen. So konnte die Sonne örtlich bis zu 10 Stunden scheinen und andererseits gar nicht oder nur 1 bis 2 Stunden. Hier und da fiel etwas Niederschlag. Was aber die gesamte Region eint, waren die milden Temperaturen. Die Luftmasse wurde in einer südwestlichen Strömung herangetragen. Höchstwerte zwischen 16 und 22 °C wurden registriert. Am 4. Oktober beginnend beeinflussten mehrere Tiefdruckgebiete mit ihren Fronten, jeweils hauptsächlich vom Westen herkommend das Wetter der Region. Die südliche Strömung und damit die milden Luftmassen blieben der Region erhalten. Es wurden aber keine 20 °C mehr erreicht. Viele Wolken und einige Niederschlagsereignisse, einige davon recht intensiv (6.10. Neuhaus 22,5 mm/Tag) und teils starker Wind in Böen charakterisierten diese Zeit. Auch zwischen dem 10. und 12. Oktober beeinflussten Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen. Dieses mal näherten sich die Fronten jedoch aus Nordost. Bei vielen Wolken regnete es leicht. Die Temperaturen gingen zurück auf 8 bis 14 °C. In Bodennähe gab es örtlich leichten Frost. So auch am 13.10. wo die Region kurzzeitig unter Zwischenhocheinfluss lag. In den Morgenstunden wurde in Cottbus erster leichter Frost (-0,3°C) registriert. Vom 14. bis 16.10 übernahm ein Tief, im Osten gelegen, die Regie und sorgte für regnerisches und windiges Wetter. Bei teils langanhaltenden Regen wurden vielerorts Tagessummen im zweistelligen Bereich erreicht. Spitzenreiter war am 14.10. Harzgerode mit 51 mm. Die Höchstwerte lagen zwischen 7 und 12 °C im Flachland. Frostgefahr bestand nicht. Bis zum 20.10. wechselten sich Hoch- und Tiefdruckgebiete ab. In maritimer Subpolarluft gab es viele Wolken, etwas Niederschlag und Temperaturen zwischen 9 und 13, am 20.10. 15 °C. Am 19. und 20. Oktober trat noch einmal vielerorts leichter Frost in Bodennähe auf. An der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes über der Nordsee stellte sich mildes und wechselhaftes Wetter ein. Erwähnenswert wären hier am 22. Oktober die erreichten Lufttemperaturwerte von 17 bis 22 °C (Cottbus 21,7°C) und der langanhaltende Niederschlag vom 30.10., es wurden Tagessummen zwischen 3 und 20 mm gemessen, die durch ihren Charakter komplett vom Boden aufgenommen werden konnten. Ex-Hurrikan „EPSILON“ ließ den Wind ab dem 28.10. nochmals aufleben.

Aufgrund der milden Temperaturen und ausreichend Niederschlag entwickelten sich die Winterungen nun optimal. Aber auch tierische Schaderreger und unerwünschter Bewuchs entwickelten sich gut, so dass entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen notwendig wurden. Nicht immer war eine optimale Befahrbarkeit der Böden gegeben. Das Grünland wurde aufgrund der noch guten Wüchsigkeit hier und da geschnitten um den fehlenden Futterbestand noch aufzufüllen. Im Oktober wurde die Maisernte fortgesetzt und die Rübenkampagne begann, ebenso wurde der Hopfen geerntet. Ab der Mitte des Monats setzte die Blattverfärbung und der Blattfall verschiedenster Bäume und Sträucher ein.

Bei einer positiven klimatischen Wasserbilanz für den Monat konnten zumindest bis in eine Tiefe von 30 örtlich auch 40 cm Tiefe die Bodenwasservorräte nach und nach aufgefüllt werden. Am letzten des Monats lagen die Bodenfeuchten in einer Schicht von 0 bis 30 cm überall über 50 % nFK vielerorts sogar um und über 100 % nFK. Für die Schicht 30 bis 60 cm lagen die Feuchten nur noch im Thüringer Becken und im Regenschatten des Harzes zwischen 30 und 50 % nFK. Der Oktober 2020 war bei Monatsmittelwerten zwischen 6,6 und 11,6 °C 0,4 bis 2,0 K zu warm.

Die Sonne schien im Monat unternormal zwischen 46 bis 78 % des Normalwertes, das sind 45 bis 92 Stunden. Im Monat fielen 40 bis 181 mm Niederschlag, damit wurde das Soll zu 114 bis 295 % erfüllt. Der Oktober wies eine positive klimatische Wasserbilanz von 2,5 bis 170,1 mm auf, bei Monatssummen des Niederschlages von 40 bis 181 mm und der Verdunstung von 11 bis 35 mm.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Oktober 2020

Station	Hoehe in m	TMIT in MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(10.4)	(1.2)	(13.6)	(7.6)	5.9	(74.9)	(64.0)	(94.1)	(238.8)	24.6	3.6
Neuruppin	50	10.7	1.2	14.2	7.2	4.4	(64.7)	(58.6)	(56.5)	(143.8)	24.4	2.2
Angermuende	56	10.9	1.7	14.0	7.6	5.9	63.3	55.1	67.7	209.0	22.9	3.5
Potsdam	81	10.7	1.3	14.0	7.9	5.8	75.1	61.8	67.5	181.9	22.4	4.2
Berlin-Sch.	47	11.3	1.9	14.7	7.8	5.7	64.3	54.5	73.4	217.8	28.7	4.3
Lindenberg	98	11.1	1.7	14.2	8.2	6.6	74.5	62.4	67.4	190.9	28.3	3.0
Cottbus	69	11.3	1.6	14.9	7.9	6.1	72.2	58.7	76.0	219.7	33.9	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	11.1	1.8	14.5	8.0	6.6	66.2	58.5	63.9	153.6	27.5	3.5
Gardelegen	47	11.2	1.9	14.7	7.6	5.5	61.1	56.6	62.3	151.2	30.4	2.8
Magdeburg	79	11.6	2.0	15.1	8.2	5.6	78.4	67.6	50.5	146.4	32.9	2.8
Harzgerode	404	9.2	1.1	12.2	6.3	5.1	62.3	54.2	(122.1)	(294.9)	22.5	4.2
Jessnitz	74	11.4	1.6	15.0	7.8	5.6	(85.7)	(72.3)	61.4	157.0	32.9	3.8
Wittenberg	105	11.0	1.4	14.4	7.8	6.2	79.7	68.4	85.1	241.1	28.4	2.8
Bernburg	84	11.3	1.5	15.2	7.6	6.0	(78.2)	(69.2)	40.0	123.8	34.1	3.7
Kreipitzsch	246	10.8	1.1	13.8	7.8	6.4	67.6	60.4	69.7	178.7	31.8	4.0
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	11.3	1.8	15.0	7.9	5.6	60.8	59.0	39.5	130.4	37.0	3.7
Leinefelde	356	9.9	1.2	12.8	7.0	5.2	57.8	53.2	56.9	113.8	24.9	3.4
Erfurt-Bind	312	10.4	1.4	13.7	7.4	4.8	73.9	63.1	59.0	170.0	32.2	5.0
Gera-Leumni	311	10.4	1.4	(13.7)	7.3	5.9	81.5	67.8	73.6	192.2	30.8	4.4
Meiningen	450	9.0	1.1	11.9	6.2	5.2	45.3	45.5	66.6	124.5	23.2	3.3
Neuhaus	845	6.6	0.4	9.0	4.7	3.4	(54.7)	(52.6)	180.6	187.0	10.5	4.3
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	10.9	1.1	14.0	7.9	6.4	83.0	68.9	105.9	245.7	31.2	4.3
Goerlitz	238	10.7	1.5	13.6	7.7	6.3	74.5	59.6	112.9	280.1	24.8	4.1
Leipzig-Sch	131	11.3	1.5	14.7	7.9	5.9	91.8	77.6	50.5	162.9	34.0	4.7
Oschatz	150	11.2	1.5	14.8	7.7	6.1	83.8	69.8	65.9	183.1	33.1	3.5
Plauen	386	(9.4)	(0.9)	(12.8)	(6.2)	(4.8)	(60.6)	(55.1)	(57.1)	(155.6)	25.6	2.2
Chemnitz	418	10.2	1.1	13.1	7.2	5.7	84.6	68.4	98.7	204.3	26.8	4.7
Nossen	308	10.8	1.6	13.7	8.0	6.7	85.5	72.5	90.1	187.7	29.4	3.9
Dresden-Hos	114	11.6	1.6	14.9	8.1	6.2	73.7	64.1	101.9	220.1	35.4	3.7

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2020

Monat: November

Nummer: 11

---

## Agrarmeteorologischer Monatsbericht

Der November 2020 startete an einem Sonntag unter Tiefdruckeinfluss. Das unbeständige Wetter der ersten Tage gab dem Monat aber nicht die Richtung vor, denn schon im Laufe des 03.11. baute sich rückseitig einer Kaltfront in der einfließenden Kaltluft Hochdruckeinfluss auf. Dieser blieb dann fast 10 Tage ununterbrochen bestehen, denn der Kern des Hochs wanderte vom Ostatlantik über das Berichtsgebiet hinweg und regenerierte sich über Osteuropa in der genannten Zeitspanne mehrfach, so dass von Westen kommende Tiefausläufer allenfalls mit Bewölkung bemerkbar waren. Wie bei herbstlichen Hochdrucklagen üblich, waren dann einzelne Tage bzw. Regionen von Dunst, Nebel und Hochnebel geprägt, während andere Tage und Regionen Sonnenschein in der maximal möglichen Länge erlebten. Dadurch streuten auch die Tageshöchsttemperaturwerte zwischen 3 und nahe 15 Grad C. Am Nordrand der Mittelgebirge war durch föhnige Unterstützung auch hie und da die 15-Grad-C-Marke überschritten worden. Vom 13.11. bis 18.11. schloss sich ein leicht unbeständiger Witterungsabschnitt an. Geführt von einem mitteltroposphärischen Trog, der westlich des Berichtsgebietes lag, wurde vergleichsweise milde Meeresluft aus Südwest advehiert. Darin waren gelegentlich Störungen eingelagert, die aber beim Überstreichen der Region ihre Wetterwirksamkeit verminderten und so kam es vielerorts nur zu geringen Niederschlagssummen und meist noch nicht mal überall. Der Tag mit dem verbreitetsten Niederschlagsgeschehen war der 16.11. Hier sind im Südanstau des Thüringer Waldes auch mal über 10 mm als Tagessumme zusammengekommen, wozu es bei etlichen Standorten nicht mal in der Summe über den gesamten Monat reichte. Beim Übergang in die dritte Monatsdekade lag der Norden des Berichtsgebietes näher an Tiefdruckeinfluss, während sich im Süden Hochdruckeinfluss bemerkbar machte. Insgesamt war aber in der eingeflossenen Kaltluft die Lufttemperatur deutlich gesunken und ab der Nacht zum 20.11. bis einschließlich zum Monatsende hin waren negative nächtliche Temperaturwerte die Regel, wobei insbesondere bei dichterem Hochnebel auch mal der Gefrierpunkt nicht erreicht wurde. Lagen oberhalb 400 m NN, zum Ende auch ein paar Gegenden oberhalb 300 m NN zeigten ab dem 20.11. die ersten Tage mit negativer Tagesmitteltemperatur. Wind war im November allgemein kein großes Thema. Aufgrund der Tiefdruckentwicklung am 02.11. war etwas mehr Wind zu spüren und etwa vom 12. bis 22.11. wehte auch nochmals zeitweise etwas lebhafterer Wind. In der Hochdrucksituation mitten in der dritten Dekade kam ein besonderes Windphänomen zum Tragen. In den Flusstälern, die sich vom Zittauer Gebirge bis zum Thüringer Schiefergebirge erstrecken, war am 25.11. teilweise auch schon am Vortag Böhmischer Wind zu erleben.

Insgesamt sorgten die beschriebenen Witterungsabschnitte für einen wiederum zu milden Monat. Die Abweichung der Mitteltemperatur vom klimatologischen Normalwert betrug 1,3 bis 2,6 K. Die Sonne schien zwischen 50 und 125 Stunden. Damit ist der Normalwert mindestens erreicht und an den Stationen mit den Spitzenwerten (föhnbegünstigte Lagen am Erzgebirgsnordrand) war nahezu doppelt so viel Sonnenschein zu erleben, wie die klimatologische Beschreibung normalerweise erwarten lässt. Beim Niederschlag sind nur in den Thüringer Mittelgebirgslagen Summen über 40 mm zusammengekommen, aber auch dies sind nur 40 Prozent der Norm. Im Tiefland liegen die Monatssummen zwischen 3 und bestenfalls knapp 20 mm. Damit sind verbreitet nur 7 bis 20, vereinzelt auch 30 bis 45 Prozent der mittleren Novembersumme registriert worden.

Die thermischen Verhältnisse ließen nach dem vorlaufenden regenreichen Oktober bis in die zweite Novemberdekade noch gute Entwicklungsbedingungen für die landwirtschaftlichen Winterungen und das Grünland zu, so dass es hie und da nochmal zu einem Futterschnitt kam. Die Erträge dieser

Maßnahmen waren aber gering. Mit den ersten verbreiteten Bodenfrostereignissen um die Mitte der ersten Novemberdekade waren Schäden an frostempfindlichen Pflanzen verbunden. Das betrifft insbesondere in den Zwischenfruchtmischungen solche Pflanzen wie Ramtilkkraut und Sonnenblume. Ein durchgreifendes Ende der Vegetationsentwicklung war in der letzten Novemberwoche erkennbar, in der auch in den oberen Bodenschichten die mittleren Temperaturwerte unter die 5-Grad-C-Marke sanken. Neben Erntearbeiten zu letzten Kartoffeln, Zuckerrüben und Körnermais waren nur anfangs noch Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt worden. Trotz der Niederschlagsarmut stand den Fruchtarten in den oberen Bodenschichten ausreichend Wasser zur Verfügung, aber bei Monatssummen der Potenziellen Verdunstung zwischen 10 und 25 mm war eine negative Klimatische Wasserbilanz zu verbuchen und der Bodenwasservorrat sank leicht. Es muss festgestellt werden, dass nach dem trockenen November insbesondere in den Gegenden mit tiefgreifender Bodentrockenheit auch weiterhin in den unteren Schichten kein Wasser angekommen ist. Hinsichtlich der Pflanzenentwicklung war der November der Übergangsmonat in den phänologischen Winter.

#### Vorläufige Witterungsdaten des Berichtsmonats November 2020

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	6.4	2.2	9.2	3.8	2.0	71.9	126.1	7.1	14.8	16.3	3.4
Neuruppin	50	6.7	2.0	9.5	3.7	1.3	(63.5	130.9)	16.8	40.4	13.4	2.2
Angermünde	56	6.7	2.6	9.2	4.1	2.6	54.5	107.1	6.4	16.8	12.4	3.5
Potsdam	81	6.7	2.3	9.5	4.1	1.7	75.6	126.8	19.8	43.3	15.9	4.0
Berlin-Sch.	47	6.8	2.4	9.9	3.6	1.2	(66.3	118.4)	14.7	36.4	18.1	3.8
Lindenberg	98	6.5	2.4	9.3	3.8	2.1	78.0	137.6	13.5	30.8	17.4	3.0
Cottbus	69	6.9	2.3	10.0	3.4	1.4	71.0	115.3	5.8	12.5	20.0	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	7.3	2.6	10.0	4.2	2.8	62.8	119.4	15.2	34.0	15.6	3.2
Gardelegen	47	7.1	2.4	10.3	3.5	1.1	64.8	127.1	14.5	35.3	18.1	2.4
Magdeburg	79	7.4	2.5	10.6	4.2	1.4	81.6	136.0	(4.5)	(11.4)	19.3	2.4
Harzgerode	404	5.6	2.1	8.9	2.4	1.4	80.8	136.9	6.0	12.7	17.1	3.8
Jessnitz	74	6.9	1.1	10.3	3.4	1.0	(92.4	150.5)	7.0	14.1	21.3	3.2
Wittenberg	105	6.7	2.2	9.7	3.5	1.1	75.0	127.3	7.1	14.9	17.7	2.3
Bernburg	84	7.1	2.1	10.4	3.4	1.5	(84.7)	(143.6)	4.6	11.3	20.9	3.2
Kreipitzsch	246	6.0	1.1	9.4	2.7	1.4	108.8	194.3	5.8	10.5	17.7	3.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	6.3	1.7	9.5	3.1	0.9	79.9	158.5	7.0	18.9	19.9	2.8
Leinefelde	356	6.0	2.1	9.0	3.0	1.0	78.4	151.9	13.1	21.2	17.6	2.7
Erfurt-Bind	312	5.6	1.6	9.2	1.9	-0.2	107.3	177.4	3.1	7.0	18.9	4.0
Gera-Leumni	311	5.8	1.8	9.6	2.5	0.7	104.8	159.0	5.5	10.4	19.9	4.2
Meiningen	450	4.2	1.3	7.0	1.3	0.1	72.8	172.9	13.8	24.0	13.6	2.7
Neuhaus	845	3.4	2.4	6.4	1.1	-1.2	(99.1	202.2)	43.2	40.0	11.6	3.7
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	6.1	1.6	9.4	3.1	0.9	102.7	164.6	6.0	10.7	20.5	4.0
Görlitz	238	5.8	1.8	8.2	3.5	2.1	76.7	121.9	5.3	10.8	12.7	4.7
Leipzig-Sch	131	6.5	1.8	9.9	3.3	1.1	109.0	178.7	6.1	14.1	19.3	4.1
Oschatz	150	6.5	1.8	10.2	3.0	1.2	98.0	153.1	6.2	12.2	20.2	3.1
Plauen	386	(4.8)	(1.3)	(8.7)	(1.6)	(-0.2)	(75.6)	(151.2)	(6.0)	(13.0)	(19.6)	(2.1)
Chemnitz	418	5.9	2.0	9.6	2.5	0.6	122.3	190.8	10.2	17.5	19.3	3.6
Nossen	308	6.6	2.5	9.9	3.5	1.7	117.4	195.7	6.8	11.0	22.3	3.5
Dresden-Hos	114	6.7	1.6	10.0	3.3	1.0	95.7	165.0	8.2	14.4	24.0	3.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s